

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

Ausgabe Oktober 2020

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

---

## Hinweis:

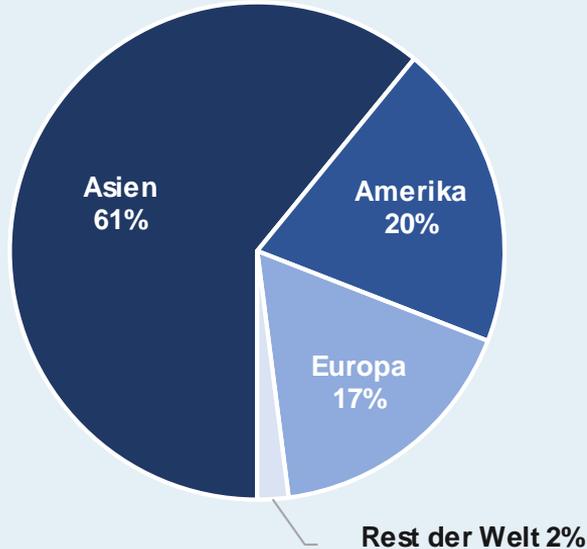
Die im folgenden Bericht aufgezeigten Daten reichen in der Regel nur bis zum Jahr 2018, da insbesondere die verwendeten Produktionsstatistiken für alle berücksichtigten Länder nicht aktueller vorliegen.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Weltmarkt

### Welt-Elektromarkt

Marktvolumen 2018: 4.421 Mrd. Euro



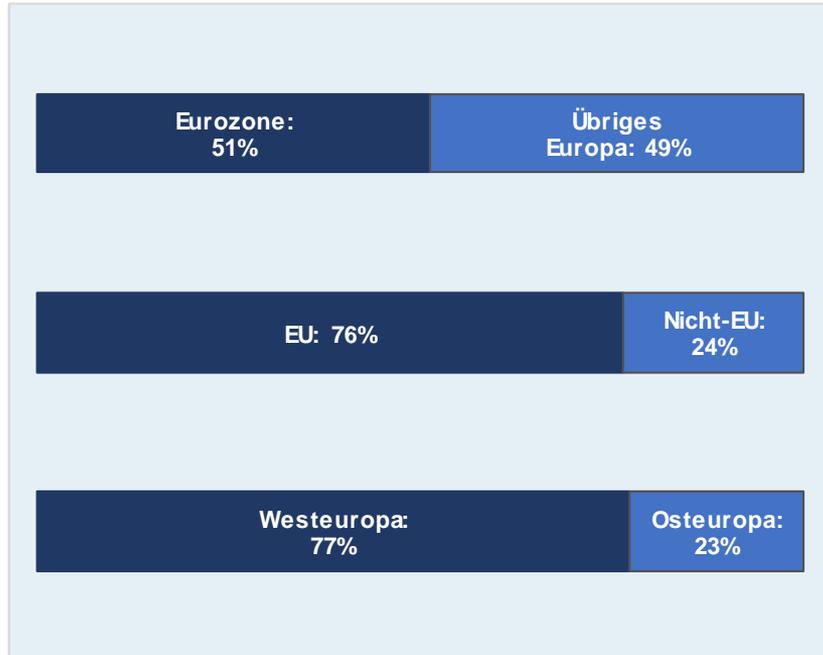
Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

Mit einem globalen Marktvolumen von 4.421 Milliarden Euro im Jahr 2018 zählt die Elektroindustrie zu den weltweit größten Industriebranchen. Seit 2005 ist der Welt-Elektromarkt um durchschnittlich 5,5 Prozent pro Jahr gewachsen. 2019 könnte er – nach vorläufigen Berechnungen des ZVEI – um zwei Prozent zugelegt haben.

Für 2020 wird angesichts der Corona-Pandemie allerdings mit einem dreiprozentigen Rückgang gerechnet. Es zeigt sich seit 2005 der Trend, dass die Anteile Amerikas und Europas sinken, wohingegen Asiens Anteil zunimmt. So spielen sich mittlerweile mehr als drei Fünftel des Weltmarkts in Asien ab. Der dortige Markt erreichte 2018 ein Volumen von 2.694 Milliarden Euro, gefolgt von Amerika und Europa mit Volumina von 881 bzw. 755 Milliarden Euro. Auf den Rest der Welt entfielen weniger als zwei Prozent des Welt-Elektromarktes.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Europäischer Elektromarkt



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

Der europäische Markt für elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse lässt sich in regionaler Hinsicht in verschiedene Gruppen aufteilen. Betrachtet man, ob das jeweilige europäische Land zur Währungsunion gehört, so entfällt knapp über die Hälfte des Marktes auf die Eurozone, und der Rest spielt sich außerhalb der Währungsunion ab.

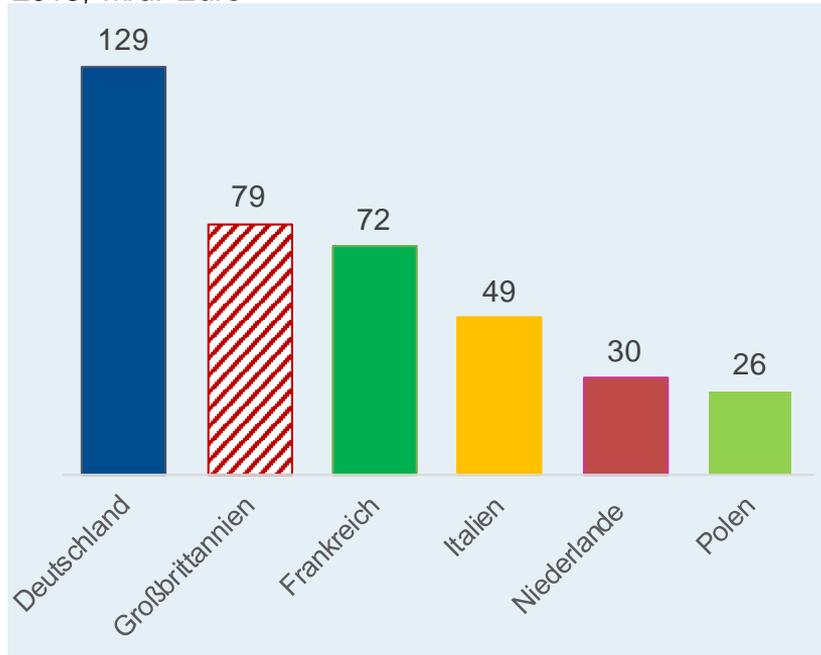
Legt man die Mitgliedschaft in der Europäischen Union als Unterscheidungsmerkmal zugrunde, so befinden sich 76 Prozent des europäischen Marktes innerhalb der 28 EU-Staaten (noch inkl. Großbritannien). Ungefähr ein Viertel des Marktgeschehens findet außerhalb der Europäischen Union statt.

Bei einer Unterscheidung zwischen West- und Osteuropa entfallen mehr als drei Viertel auf Westeuropa und 23 Prozent auf Osteuropa.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Ländermärkte in der EU

2018, Mrd. Euro



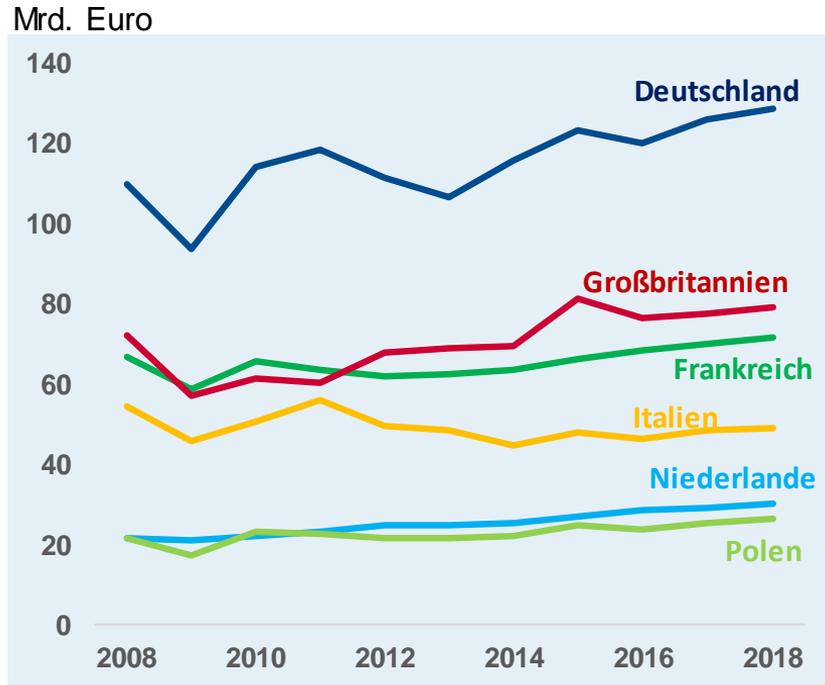
Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

Innerhalb der Europäischen Union war der deutsche Elektromarkt 2018 mit 129 Milliarden Euro der mit Abstand größte Einzelmarkt. Sein Volumen entspricht einem Anteil von 22 Prozent am aggregierten Gesamtmarkt aller EU-Länder in Höhe von 577 Milliarden Euro.

Um zu verdeutlichen, welche Länder für die fünf größten Elektromärkte innerhalb der EU nach dem Brexit stehen werden, wurde hier schon Polen mit in die Grafik aufgenommen. Zuletzt lagen Großbritannien und Frankreich auf den Rängen zwei und drei mit Anteilen von 14 und 13 Prozent. Während Italien für neun Prozent des Elektromarktes aller EU-Länder steht, vereinen die Niederlande und Polen jeweils fünf Prozent auf sich. Die hier aufgeführten Länder stehen zusammen für zwei Drittel des EU-Marktes. Auf die übrigen 22 Länder entfallen lediglich 33 Prozent des Gesamtmarktes.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Ländermarktentwicklungen



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

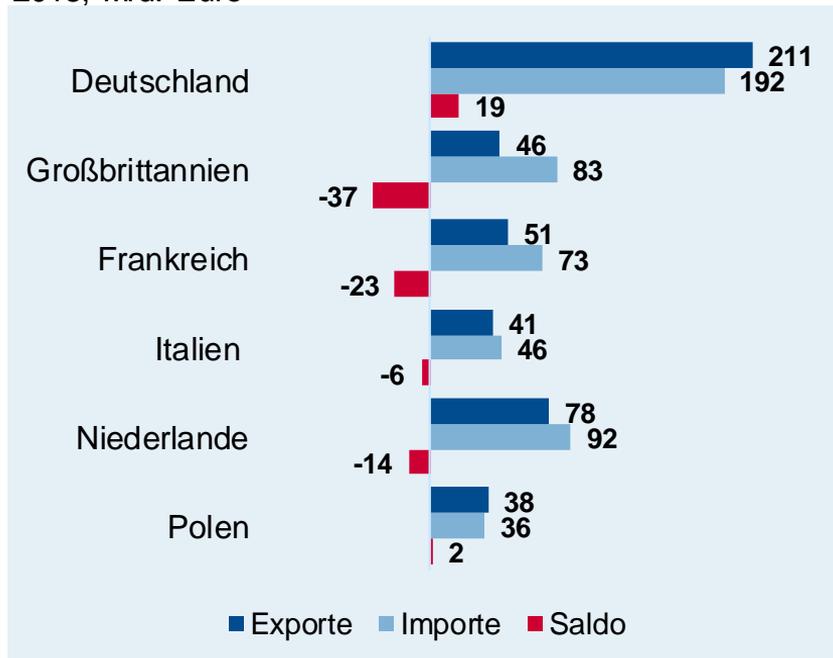
Der deutsche Elektromarkt ist seit dem Tiefpunkt der Finanzkrise 2009 bis 2018 um 35 Milliarden Euro bzw. 37 Prozent gewachsen und wies im Jahr 2018 einen Spitzenwert von 129 Milliarden Euro auf. Auch Frankreichs Elektromarkt legte in diesem Zeitraum zu. Hier betrug der Zuwachs 13 Milliarden Euro oder 22 Prozent. Mit plus 22 Milliarden Euro legte auch der britische Markt deutlich zu.

Italien wies von allen betrachteten Ländern das schwächste Wachstum auf, und zwar um nur drei Milliarden Euro oder sieben Prozent. Auch 2018 konnte Italien noch nicht wieder das Niveau von vor der Krise erreichen. In den Niederlanden und in Polen kamen die stärksten Zuwachsraten zum Tragen, nämlich um 44 sowie 49 Prozent. Die beiden Länder befanden sich genau wie Deutschland und Frankreich im Jahr 2018 auf ihrem jeweiligen Allzeithoch.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Außenhandel

2018, Mrd. Euro



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

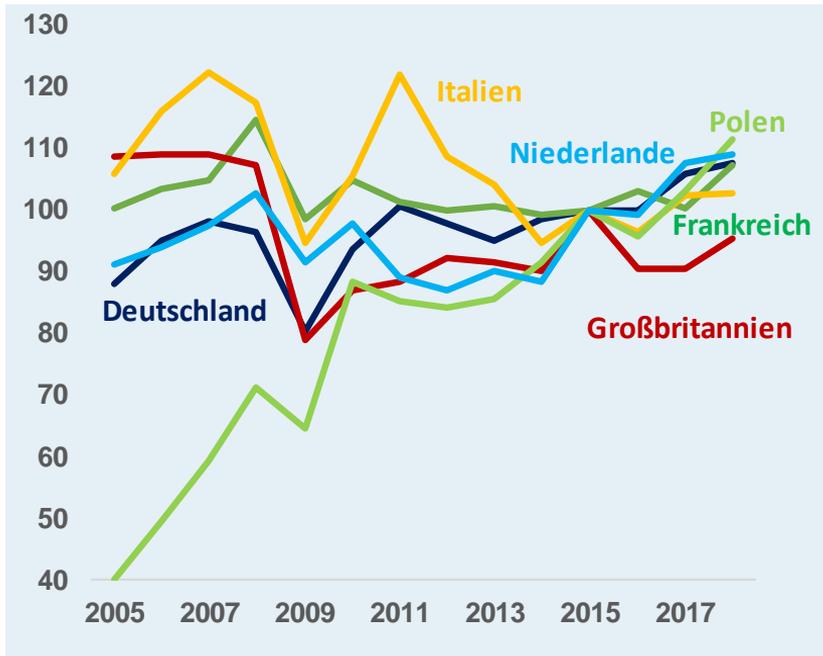
Mit 211 Milliarden Euro erzielte die deutsche Elektroindustrie 2018 einen neuen Exportrekord – weit mehr als das Doppelte der Niederlande, dem zweitgrößten Exporteur. (Anmerkung: Die niederländischen Ex- und Importe sind aufgrund der Hafen- und damit auch Zollfunktion für das gesamte europäische Festland verzerrt und deshalb wohl deutlich zu hoch ausgewiesen.) Auch auf der Einfuhrseite führt Deutschland mit 192 Milliarden Euro das Ranking an. Der Abstand zu den nachfolgenden Ländern ist hier jedoch etwas geringer als bei den Exporten.

Im Jahr 2018 erzielte Deutschland einen Exportüberschuss von 19 Milliarden Euro. Außer Deutschland erreichte nur noch Polen einen positiven Ausfuhrsaldo (+2 Mrd. €) unter den Top-6 Ländern. In Großbritannien, Frankreich, Italien und den Niederlanden waren die Einfuhren jeweils (und zum Teil deutlich) höher als die Ausfuhren. Das größte Defizit wies Großbritannien mit minus 37 Milliarden Euro auf.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Produktion

Index 2015 = 100



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

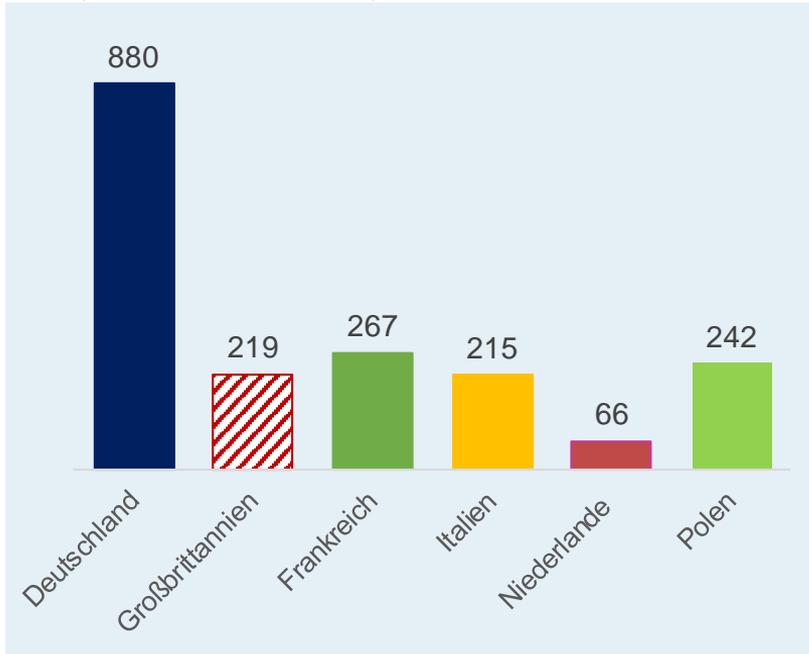
Aufgrund der Finanzkrise gab es in allen betrachteten Ländern 2009 kräftige Produktionsrückgänge. Bis 2018 hatten sich Deutschland, Polen und die Niederlande wieder erholt und in diesem Jahr ihr jeweiliges Allzeithoch erreicht. In Frankreich, Italien und Großbritannien kam es zunächst auch zu einem Wiederanstieg der Produktion, aber der Höchststand von vor der Krise konnte hier noch nicht wieder erreicht werden. Die britische Elektroindustrie erreichte 2015 ihren zwischenzeitlich höchsten Produktionswert, die italienische 2011. Danach kam es jeweils wieder zu Produktionsrückgängen.

Im Jahr 2018 betrug das Produktionsvolumen der deutschen Elektroindustrie 148 Milliarden Euro und war damit erheblich höher als das der nachfolgenden Länder Frankreich (49 Mrd. €), Italien (44 Mrd. €) und Großbritannien (42 Mrd. €) zusammen. Polen (29 Mrd. €) und die Niederlande (16 Mrd. €) liegen noch einmal deutlich dahinter.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Beschäftigte

2018, Jahresdurchschnitt, in 1000



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

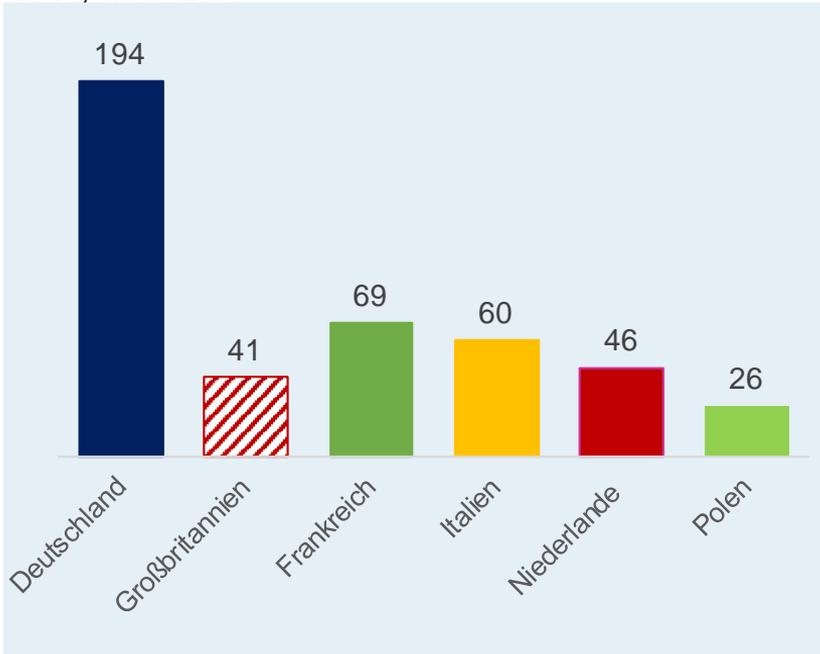
Im Jahr 2018 betrug die Zahl der im Jahresdurchschnitt in der deutschen Elektroindustrie Beschäftigten 880.000. Das waren fast 51.000 mehr als am Tiefpunkt nach der 2009er Finanzkrise. Die Zahl der hierzulande Beschäftigten ist seit 2010 zwar nicht kontinuierlich gewachsen, weist aber trotzdem eine deutlich positivere Entwicklung auf als die in den meisten anderen EU-Ländern.

In Großbritannien, Frankreich, Italien und den Niederlanden waren die Beschäftigtenzahlen in den dortigen Elektroindustrien zuletzt jeweils rückgängig. Polen bildet die Ausnahme und erreicht den stärksten Zuwachs an Beschäftigten – allein im Jahr 2018 waren es plus 5,5 Prozent.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Umsatz

2018, Mrd. Euro



Quelle: Eurostat und ZVEI

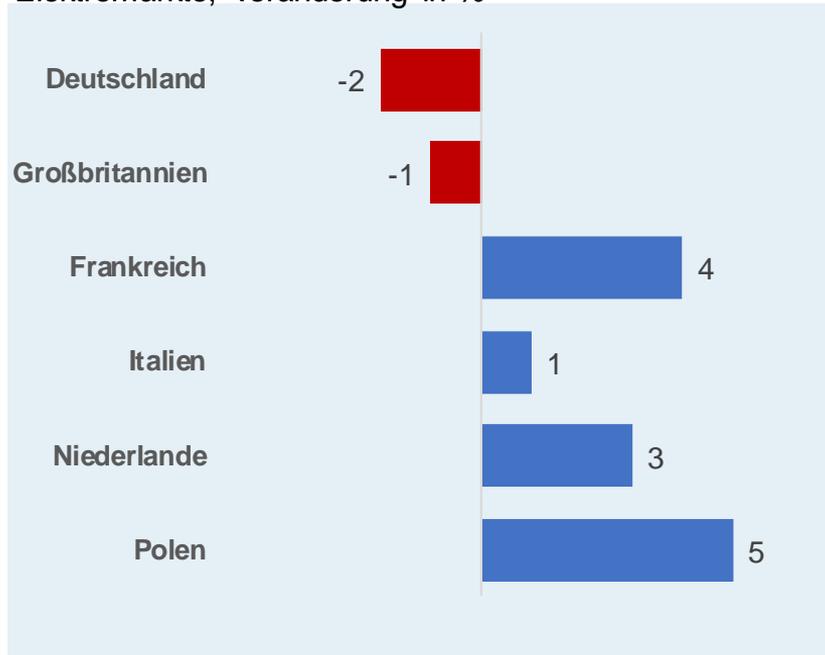
Die Umsätze (inkl. fakturierter Dienstleistungen) der Elektroindustrien aller 28 EU Länder zusammen beliefen sich 2018 auf 621 Milliarden Euro. Sie lagen damit auf einem Allzeithoch. 194 Milliarden Euro bzw. fast ein Drittel der aggregierten 2018er Umsätze entfallen allein auf die deutsche Elektroindustrie. Die zweithöchsten Erlöse erzielte Frankreich mit 69 Milliarden Euro und einem Anteil von elf Prozent.

Mit 60 Milliarden Euro (Anteil 10%) folgte Italien auf Platz drei, vor den Niederlanden mit 46 Milliarden Euro (7%). Unter den betrachteten Ländern nimmt Großbritannien mit einem Umsatz von 41 Milliarden Euro und einem Anteil von sechseinhalb Prozent Rang fünf ein. Das Schlusslicht unter den TOP 6 bildet Polen mit 26 Milliarden Euro Umsatz und einem Anteil von vier Prozent.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Schätzung 2019

Elektromärkte, Veränderung in %



Schätzungen zu konstanten Wechselkursen des Jahres 2010  
Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

Die ZVEI-Schätzungen für die Entwicklung der sechs regionalen Ländermärkte für 2019 zeigt ein heterogenes Bild: Während Deutschland mit minus zwei Prozent und Großbritannien mit minus einem Prozent auch schon im Vor-Corona-Jahr leichte Rückgänge ihrer Elektromärkte hinnehmen mussten, erzielten die anderen Länder noch mehr oder weniger hohe Zuwächse.

Den kräftigsten Anstieg unter den TOP 6 verzeichnete Polen mit plus fünf Prozent vor Frankreich (+4%) und den Niederlanden (+3%). Etwas geringer fiel der Zuwachs in Italien mit einem Plus von einem Prozent aus.

Für die 28 EU-Mitgliedsländer insgesamt ergab sich für 2019 voraussichtlich lediglich ein leichtes Marktwachstum von einem Prozent.

# Die deutsche Elektroindustrie im EU-Vergleich

## – Prognosen 2020 und 2021

Elektromärkte, Veränderung in %



Prognosen zu konstanten Wechselkursen des Jahres 2010

Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI

Die Elektromärkte in den EU-Ländern werden – vor allem bedingt durch die Corona-Pandemie – im Jahr 2020 kräftig schrumpfen. Nach den ZVEI-Prognosen könnten in diesem Jahr Frankreich und Italien mit jeweils minus 13 Prozent die heftigsten Rückgänge hinnehmen müssen. Auch in Deutschland (-9%) und Großbritannien (-8%) wird eine deutliche Verkleinerung der Märkte erwartet. Etwas geringere Einbußen dürfte es dagegen in Polen (-6%) und in den Niederlanden (-4%) geben.

Für 2021 geht die Prognose wieder von mehr oder weniger starkem Wachstum in allen betrachteten Ländern aus. Besonders kräftig könnte es in Frankreich (+11%), Italien (+8%) und in Polen (+7%) ausfallen. Geringer sind die veranschlagten Wachstumsaussichten in Deutschland (+5%), den Niederlanden (+5%) und in Großbritannien (+4%).

Nur in Polen und den Niederlanden wird Ende 2021 der Elektromarkt größer sein als vor der Pandemie. In den übrigen Ländern könnte der Aufholprozess länger dauern.

ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main

Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte  
Redaktion: Dr. Andreas Gontermann, Jürgen Polzin, Anne Biegel  
Telefon: 069 6302-301  
Fax: 069 6302-326  
E-Mail: [juergen.polzin@zvei.org](mailto:juergen.polzin@zvei.org)

Präsident: Dr. Gunther Kegel  
Vorsitzender der Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Weber